

Machern erwartet die besten jungen Hockey-Damen

Deutsche Hallenmeisterschaft, Weibliche Jugend A: Hamburg und Düsseldorf gelten als Favoriten im Sportpark Tresenwald

VON OLAF KRENZ

MACHERN. Weltmeisterinnen von morgen könnten darunter sein, wenn sich am Wochenende Hallenhockey-Spitzen-Teams der Weiblichen Jugend A im Sportpark Tresenwald tummeln. Schließlich sollen aus diesen U-18-Mädchen in den nächsten Jahren die Nachfolgerinnen für die Frauen-Nationalmannschaft erwachsen. Morgen und am Sonntag tragen sie in Machern die Deutsche Meisterschaft ihrer Altersklasse mit dem Krummstock aus.

Schon heute reisen die meisten Teilnehmer mit Bahn und Bus an. „Manche sogar mit dem Flugzeug“, sagt Henry Knop, der als Hockey-Abteilungsleiter beim SV Tresenwald die lokalen Fäden der Meisterschaft zieht. Aus der Region, selbst recht weit gefasst, gibt es

keine Vertretung. Die kürzeste Entfernung – etwa 200 Kilometer – hat der Berliner HC zurückzulegen, der sich als Zweiter der Nord-Ost-Deutschen Meisterschaft mit dem Titelträger UHC Hamburg und dem Dritten Großflottbeker THGC (ebenfalls Hamburg) qualifiziert hat. Aus dem Süddeutschen rücken der Mannheimer HC (1.), der Nürnberger HTC (2.) und der Münchner SC (3.) an, während aus Westdeutschland der Düsseldorfer HC (1.) und der HTC Uhlenhorst Mülheim (2., bei Duisburg) dazustoßen.

„Am Nachmittag erhält jede Mannschaft etwa eine Dreiviertelstunde Trainingszeit, um sich an unsere Halle zu gewöhnen“, erklärt Knop. Abends richten die Tresenwalder einen Empfang für die Verantwortlichen des Deutschen Hockey-Bundes und der Vereine aus. Übernachten werden die Gäste in

der Mehrzahl in Leipzig. Eine Vertretung hat im hiesigen Kavalierrhaus gebucht.

Der erste Anpfiff der Meisterschaft erfolgt morgen, 10 Uhr. Bis gegen 19 Uhr spielen die acht Teams die Vorrunde in zwei Gruppen aus. Am Sonntag, 9.30 Uhr, schließen sich die Halbfinals und Platzierungsspiele an, ehe 14 Uhr das Finale um den DM-Titel steigt. „Dort könnten Düsseldorf und UHC Hamburg aufeinandertreffen“, mutmaßt Knop über die Favoriten. „Aber ich denke schon, dass es insgesamt recht eng zugeht.“

Eng könnte es auch in der Halle werden. „Wir haben, da wir erstmals eine solche Veranstaltung austragen, keine Erfahrung mit der Zuschauerzahl“, sagt der Macherner Abteilungsleiter. „Das bereitet mir etwas Kopfzerbrechen.“ Immerhin fasst die reguläre Tribüne circa 250

Besucher. Die zusätzlichen Traversen mit rund 150 Plätzen, die die Gastgeber bereits am Rande des Spielfeldes aufgebaut haben, sollen die Teams und ihr Anhang nutzen. Auf jeden Fall aber, so Knop, ist der Eintritt frei. Den Zuschlag als DM-Ausrichter hatte sein Verein im Herbst erhalten. Seitdem gab es regelmäßig Organisationstreffen mit den etwa 20 Helfern, die auch am Wochenende für den, so Knop, „hoffentlich reibungslosen Ablauf“ sorgen. „Das sind fast alles 16- bis 18-Jährige“, hebt er seine engagierte Hockey-Jugend hervor.

Für eine eigene Mannschaft der Weiblichen Jugend A hatte er zuletzt nicht genug junge Damen. „Deshalb haben einige Mädchen in anderen Vereinen gespielt. Mit denen wollen wir in der nächsten Hallensaison ein Frauen-Team aufbauen“, kündigt Henry Knop an.



Aline Friebertshäuser (l.) und Anna Bruhn (r.) könnten altersmäßig bei der Meisterschaft der Weiblichen Jugend A spielen, der SV Tresenwald hat aber derzeit kein solches Team. Foto: privat